



Aktienbrauerei Thun



AKTIE

FÜNFHUNDERT FRANKEN

500



N^o 305

• Fr. 500 •

Der rechtmäßige Inhaber dieser Aktie hat verhältnismäßigen Anteil an allen Rechten nach Maßgabe der Statuten.

Thun, den 29. Juli 1898.

Der Direktor:

Der Präsident des Verwaltungsrates:

H. Aehl.

Burger



HISTORISCHE WERTPAPIERE

sind lebendige Zeugen einer grossen Vergangenheit



"San Antonio" Sociedad Minera

Zweck der Gesellschaft war der Betrieb einer Goldmine in San Antonio, 90 Kilometer von Madrid entfernt. Namensaktie datiert Madrid, 1. Januar 1854. Ältester bekannter Golddruck auf einer Aktie.

Geschenke mit bleibendem Wert!

Historische Wertpapiere sind als Geschenke auch in der Werbung wirksam: Als Kalender, als Karten zum Jahreswechsel und als Präsente für einen erlesenen Kundenkreis. Die HIWEPA ist kreativ an Ideen und liefert, wenn möglich, mit jedem Historischen Wertpapier einen geschichtlichen Abriss als Dienstleistung und zudem eine Echtheitsgarantie. Sie strebt damit eine Vertiefung der Beziehung zwischen dem Käufer und dessen Sammlerobjekt, dem "Historischen Wertpapier", an.

Aktienbrauerei Thun (Vorderseite)

Gegründet im Jahre 1830 durch Herrn J. Feller. 1905 wurde die Gesellschaft liquidiert. Für viele ist dies die schönste farbige Aktie der Schweiz.

HISTORISCHE WERTPAPIERE

Kunst, Kultur und Zeitgeschichte für den anspruchsvollen Sammler



Der Name der 2004 gegründeten Aktiengesellschaft HIWEPA mit Domizil in Arlesheim leitet sich von der Bezeichnung **Historische Wert-Papiere** ab. Die Initiatoren beschäftigen sich seit der Entdeckung Historischer Wertpapiere als Geschenk-, Sammel- und Anlagemedium mit diesem Thema und sind seit vielen Jahren in dem Gebiet aktiv. HIWEPA ist das führende Auktions- und Handelshaus mit einem zusätzlichen Internetangebot in der Schweiz.

Durch Übernahme der Bestände einer früher namhaften Galerie für Historische Wertpapiere sowie durch gezielte Zukäufe konnte eines der weltweit umfangreichsten Angebote an Historischen Wertpapieren geschaffen werden. Weit über 10'000 verschiedene Exponate sind in den Beständen der HIWEPA vorhanden. Die Papiere umfassen alle Branchen und Länder, die solche Valoren jemals emittiert haben und gehen bis in die Anfänge der ersten Aktiengesellschaften der Wirtschaftsgeschichte zurück.

Die HIWEPA kauft und verkauft Historische Wertpapiere aller Provenienzen. Sie stellt Expertisen für alle Exponate aus diesem Gebiet bereit und sorgt für einen geordneten Handel via Präsenz- und Fernauktionen, Versandhandel und Internet.

Die Sammler können sich auf den Service und die Garantien, die von der HIWEPA abgegeben werden, verlassen. Die HIWEPA bürgt für die Echtheit der von ihr vermarkteten Historischen Wertpapiere. Die fachkundige Beratung im Sammelgebiet der Historischen Wertpapiere ist für uns von grosser Bedeutung. Die HIWEPA legt grosses Gewicht auf diesen Punkt; denn besonders bei hochwertigen Titeln sind verschiedene Kriterien bei der Preisfestsetzung zu beachten.

HIWEPA gibt regelmässig Kataloge heraus und führt Auktionen durch. Diese Veröffentlichungen geben dem Interessenten die Möglichkeit, sich über die Entwicklung auf dem Gebiet der Historischen Wertpapiere einen kontinuierlichen Überblick zu verschaffen.

Die Mitarbeiter der HIWEPA besuchen regelmässig die wichtigsten internationalen Auktionen, um den Kunden über die aktuelle Angebots- und Nachfragesituation auf dem Laufenden halten zu können. Die Spezialisierung auf das Segment der Historischen Wertpapiere erlaubt es, jederzeit über alle wichtigen Tendenzen informiert zu sein.

Eines der weltweit umfassendsten Angebote, das fundierte Wissen, die individuelle Beratung und der spezielle Service im Sammelgebiet der Historischen Wertpapiere sind die Hauptakzente der HIWEPA.

Das einmalige Dienstleistungsangebot, gepaart mit dem umfassenden Know-how, bietet den Kunden einen Vorsprung beim Aufbau seiner persönlichen Sammlung. Auch wenn Sie sich zunächst nur informieren möchten: Besuchen Sie uns in Arlesheim oder in unserer Repräsentation in Bern. Wir stehen jederzeit gegen Voranmeldung zur Verfügung. Für einen ersten Überblick können Sie aber auch direkt unsere gedruckten Kataloge und Angebote einholen. Auch im Internet finden Sie unter www.hiwepa.ch umfangreiche Hinweise sowie unseren attraktiven Onlineshop.

Ihre HIWEPA

Thierry Stäuble

Wir beraten Sie gerne persönlich beim Aufbau Ihrer Sammlung

HIWEPA AG, Birseckstrasse 99, CH-4144 Arlesheim

Thierry Stäuble: Tel.: +41 (0)61 702 21 41 - Mobile: +41 (0)79 353 08 52

Fritz Ruprecht: Tel.: +41 (0)31 928 04 72 - Mobile: +41 (0)79 301 64 84

eMail: info@hiwepa.ch - www.hiwepa.ch

Besuche nur gegen Voranmeldung!

Von der Kapitalanlage zum Sammelgebiet

An den Börsen werden sie längst nicht mehr gehandelt, und dennoch liegt ihr heutiger Sammlerwert oft weit über dem einst erreichten Kursniveau. Auf sie trifft der Ausspruch verzweifelter Geldanleger - "Die sind nicht einmal mehr das Papier wert, auf dem sie gedruckt worden sind" - nicht zu. Die Rede ist von Historischen Wertpapieren, wie Aktien, Obligationen und Schuldverschreibungen, deren Wert sich heute nicht mehr an ihrer Rendite, sondern an der Originalität dieser Dokumente bemisst.

"Scripophilie" nennt sich das Sammelgebiet, dessen Anhänger langfristig bei einem einigermaßen geschickten Aufbau ihrer Sammlung nicht nur mit Sammlerfreuden, sondern auch mit Preissteigerungen rechnen können.

Wertpapiere, die immer Freude bereiten!

Gemessen am weltweiten Heer der Briefmarkensammler, das geschätzte 80 Millionen Köpfe stark ist, sieht die Zahl der Liebhaber Historischer Wertpapiere mit einigen zehntausend Sammlern noch recht bescheiden aus, doch liegt es in der Natur der Sache, dass die Zahl der Dokumente kleiner sein muss als Briefmarken, Münzen und Banknoten. Aus dieser Tatsache leitet sich aber auch eine gewisse Exklusivität des Sammelgebietes ab, das einige Kenntnisse über wirtschaftliche Zusammenhänge voraussetzt. Schliesslich sieht heute im Zeitalter der stückelosen Wertpapiere niemand mehr eine gedruckte Aktie, während jeder sein Geld im Portemonnaie findet und regelmässig Briefmarken auf Briefe klebt. Zu den Pionieren in vorderster Front, die dieses Sammelgebiet erschlossen und kontinuierlich auf- und ausgebaut haben, gehört die HIWEPA aus der Schweiz, deren Initiatoren viele Jahrzehnte Erfahrung und Know-how vorweisen können.



Dieses Stück ist eines der ältesten und bedeutendsten Titel der Habsburger Monarchie. Ausgestellt auf Pietro Prodi, ein einflussreicher und wohlhabender Kaufmann aus Antwerpen. Bereits am zweiten Tage der Zeichnungsfrist war das gesamte Grundkapital platziert. Der Erfolg der Gesellschaft war so gross, dass die Engländer, Holländer, Franzosen und Spanier drohten, dem Kaiser Karl VI den Krieg zu erklären, so dass dieser 1731 den erteilen Oktroy zurücknahm. Als Gegenleistung erhielt er die Einwilligung zur "Pragmatischen Sanktion" und durfte trotz Ermangelung männlicher Erben seine Tochter "Maria Theresia" zur Thronfolgerin ernennen.

Der Sammler, als der wohl vielseitigste "Privataktionär" der Welt (denn wer hat schon so viele gültige Aktien in seinem Depot), wehrt sich vehement gegen die im Volksmund, aber

auch bei Banken geläufige Bezeichnung "Nonvaleurs" (d. h. "ohne Wert") für seine Lieblingsstücke. Es ist doch widersprüchlich, bei Historischen Wertpapieren von "wertvollen Nonvaleurs" zu sprechen. In der Tat: Auch eine klassische Briefmarke ist ein Nonvaleur, weil sie an sich keinen Wert mehr verkörpert. Sie ist – ob mit oder ohne Stempel – längst ausser Kurs gesetzt worden und hat somit jeden Anspruch auf eine postalische Dienstleistung eingebüsst.



Die Gesellschaft wurde 1866 als erste Kondensmilchfirma Europas gegründet. Die amerikanischen Gebrüder George und Charles Page brachten die Gesellschaft nach anfänglichen Schwierigkeiten zum Erfolg. Seit 1878 stand das Unternehmen in harter Konkurrenz mit der Henri Nestlé SA mit welcher sie dann 1905 zur Nestlé & Anglo Swiss Condensed Milk Co fusionierte. Mit dem Geld dieser Anleihe wurde die Erschliessung des attraktiven Absatzmarktes im neu gegründeten deutschen Reich finanziert.

Aktien gibt es seit über 400 Jahren

Die Geschichte der Wertpapiere reicht weiter zurück als die der Briefmarken. Als erste Aktiengesellschaften gelten die um 1600 von englischen Kaufleuten gegründete Ostindien-gesellschaft und ihr 1602 gegründetes holländisches Pendant, die "Vereenigte Ostindische Kompagnie". Von letzterer stammt auch die älteste heute noch erhaltenen Aktie – zu bestaunen in der Amsterdamer Börse. Diese holländische Gesellschaft bezahlte ihre Dividenden unter anderem auch in Form von Pfeffersäcken aus dem Fernen Osten und so erklärt sich die frühere Bezeichnung von "Pfeffersäcken" für wohlhabende Aktionäre.

Mannigfache Bezugspunkte

Die Faszination Historischer Wertpapiere entspringt dabei aus vielen Quellen. In wohl keinem anderen Sammelgebiet kann der Sammler seiner Phantasie einen freieren Lauf



Im Jahre 1904 begann der Schweizer Marc Birkigt (1878-1953) in Barcelona mit dem Bau seiner ungewöhnlich luxuriösen Automobile. Das Motiv zeigt ein Porträt der italienischen Schauspielerin Theresa Mariani, gemalt vom berühmten spanischen Maler und Porträisten Ramon Casas (1866-1932), der neben vielen Zeitgenossen auch ein Porträt des jungen Pablo Picasso erstellte.

lassen, sind doch mit diesen Historischen Wertpapieren der Aufstieg der Industrie, Hochs und Tiefs der Börsen und damit der Wirtschaftsgeschichte, gigantische Wirtschaftskollapse, Skandale, Tragödien und Intrigen eng verknüpft. Fuss fassten die Wertpapiere zuerst bei den Handelsfirmen in den Niederlanden, in Belgien, Grossbritannien, Spanien und Portugal, ehe um 1830/1840 in Europa die Industrialisierung einsetzte sowie das nordamerikanische Eisenbahnnetz entstand. Weltweit besonders hoch in der Gunst der Liebhaber stehen denn auch die vorwiegend überdurchschnittlich dekorativen Papiere amerikanischer Eisenbahngesellschaften, mit deren Gestaltung vor rund hundertfünfzig Jahren in den USA die besten Stahl- und Kupferstecher betraut wurden. Die Blütezeit erlebte die Wertpapierkunst in Europa um die Jahr-

hundertwende, als der Jugendstil zunehmend die Gestaltung vor allem in Frankreich, Belgien und Spanien bestimmte.

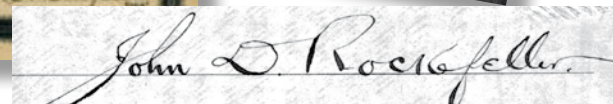
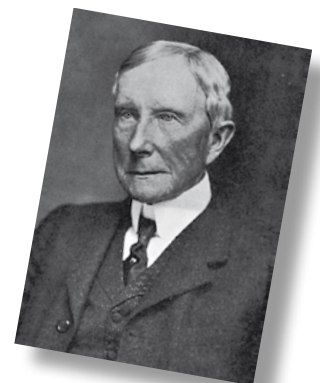
Anblick als Dividende

"Für jede Sammlernatur lässt sich irgendeine Beziehung zu diesen Historischen Wertpapieren feststellen", findet die HIWEPA, die mittlerweile, nicht zuletzt auf Grund ihres auch Online unterbreiteten Angebots Kunden in der ganzen Welt beliefert und die weit über 10'000 verschiedene, in Spezialschränken untergebrachte Aktien anbieten kann. Die zu den führenden Auktions- und Handelshäusern gehörende HIWEPA versteht es, mit ihren Argumenten den unterschiedlichen Geschmack der Sammler anzusprechen und betont, dass die Freude an diesem vielfältigen Gebiet unbedingt im Vordergrund des Sammelns stehen sollte: Die "Dividende"



Gegründet wurde diese Bank im Jahre 1856 durch Alfred Escher. Was dem Gedanken der Schaffung eines der *Crédit Mobilère* von Paris ähnlichen Instituts aber die konkrete Richtung gab, war die Initiative des in Leipzig niedergelassenen Zürcher Verlagsbuchhändlers Generalkonsuls C. Hirzel-Lampe. Im März 1856 hatte sich dort nach dem Vorbild der Pereire'schen Schöpfung die "Allg. Deutsche Creditanstalt zu Leipzig" konstituiert. Diese Idee kam mit der Gründung der Schweizerischen Kreditanstalt auch in der Schweiz zum Tragen.

dieser kostbaren Wertpapiere hängt dann nämlich in Form eines schönen Blickfangs an der Wand oder wird bei der Aufbewahrung in speziellen Sammelalben immer wieder auf's Neue "gezahlt".



Autographen berühmter Persönlichkeiten sind überaus wertbeständig.

Originalunterschriften John D. Rockefeller und Henry Flagler! Bereits 1870 gegründet, entwickelte sich die Gesellschaft innerhalb von Jahren zur bedeutendsten Ölfirma der Welt. Ihr Gründer, John D. Rockefeller, wurde durch die Standard Oil zum weltweit reichsten Mann. Sein Partner war Henry M. Flagler, der die Entwicklung der Infrastruktur von Florida förderte und so die Grundlagen für eines der beliebtesten Urlaubsgebiete schuf.

Autographen sind äusserst chancenreich

Vieles spricht dafür, dass die Zukunft der Historischen Wertpapiere erst so richtig begonnen hat. Da diese Dokumente Zeugen einer aufregenden Wirtschaftsgeschichte mit viel Pioniergeist und mutigem Unternehmertum sind, verbergen sich dahinter oft die Schicksale berühmter Gründer. Schuhputzer und Tellerwäscher arbeiteten sich beharrlich zu den reichsten Männern der Welt empor, während Könige zu Bettlern wurden. Ab und zu tauchen auf solchen Papieren die schwungvollen Originalunterschriften von berühmten Pionieren wie Edison, Ford, Rockefeller, Rothschild und Vanderbilt auf, aber auch von Persönlichkeiten wie Mannesmann, Siemens oder Schweizer Wirtschaftspioniere wie Alfred Escher, Geigy-Merian, Schmidheiny oder Niklaus Riggenbach - Männer also, die unsere heutige Gesellschaft stark mitgeprägt haben und die zur Legende geworden sind. Allen originalen Dokumenten ist jedoch eines gemeinsam: Es gibt sie nur in begrenzter Stückzahl bis hin zu Unikaten und sie sind niemals mehr vermehrbar.



Dieses alte Zertifikat der American Express trägt die Originalunterschriften der Gründer Henry Wells und William G. Fargo. Seine erste Expressfahrt unternahm Wells im Jahre 1841. Drei Nächte und zwei Tage reiste er mit Taschen voller Gold, Silber und Bargeld von Albany nach Buffalo. Dort nahm sein Auftraggeber die Sendung in Empfang. Der offenkundige Bedarf für Kurierdienste in einem Land mit noch völlig unterentwickelter Infrastruktur ermutigte Wells 1850 gemeinsam mit Fargo, die AMEXCO zu gründen. So wurde aus dem Ein-Mann-Unternehmen der heute weltweit tätige Finanzkonzern.

Wer Autographen nicht so spannend findet, der kann sich für dekorative Grafik begeistern. Die alten Wertpapiere werden von Stilrichtungen wie Barock (1600-1739), Rokoko (1730-1760), Klassizismus (1750-1830) und Jugendstil (1890-1920) geprägt und sind oft zu vergleichen mit alten Stichen berühmter Meister wie Merian und Bleuler, wobei ihnen edle Druckverfahren den Stempel aufdrückten. Vor allem die alten spanischen Aktien sind aufgrund der Meisterleistungen ihrer damaligen Kupfer- und Stahlstecher sowie der Lithographen sehr gefragt und dementsprechend wertvoll.

Der Markt hat seine Grenzen

Bis vor kurzem wurden Historische Wertpapiere nur von einigen wenigen, darauf spezialisierten Händlern an den Mann und nur relativ selten an die Frau gebracht, die eher den Gatten mit diesem Geschenk überraschte. Banken, die sich mit "normalen" Aktien und Obligationen befassen, hielten sich aus diesem Geschäft heraus. Aus einem Sammelgebiet für Spezialisten hat sich innerhalb weniger Jahre ein funktionsfähiger, segmentierter Markt entwickelt, der auf immer breitere Bevölkerungsschichten seine Faszination ausübt. Da aber weniger Stücke als beispielsweise bei den Briefmarken oder Münzen vorhanden sind, wird der Markt wohl



Gründeraktie aus dem Jahre 1832 der heutigen Generali-Versicherungen. Originalunterschrift von Samuel Minerbi, Direktor und Mitbegründer des heute grössten Universalversicherers Europas.

seine Grenzen finden und die Zahl der Sammler auf ein überschaubares Niveau beschränkt bleiben. Dies wiederum bedeutet aber, dass die Raritäten ihre Preissteigerungen fortsetzen werden.

Wachsende Markttransparenz

Der Markt der Historischen Wertpapiere ist sowohl für die Anbieter als auch für die Kaufinteressenten – nicht zuletzt auf Grund unserer und anderer zahlreicher Wertpapierauktionen renommierter Auktionshäuser in Europa und in den USA – recht transparent geworden. Die HIWEPA veranstaltet regelmässig Auktionen in Basel, über die per Katalog und im Internet hingewiesen wird. In Europa wird der jährliche Gesamtumsatz auf diesem Gebiet bei steigenden Zuwachsraten bereits auf mehrere Millionen Franken geschätzt. Dabei bereitet schon jetzt der Nachschub Sorgen; denn das Angebot an hochwertigem Material ist in Europa und in den USA schon fast ausgetrocknet. Obwohl die HIWEPA laufend inseriert, wird von Privatpersonen nur noch selten Spitzenmaterial angeboten. Personen, die eher zufällig im Besitz von alten Aktien sind, erkundigen sich höchstens nach deren Wert. Bei den meisten europäischen Banken werden alte Wertpapiere vernichtet, weil der Weiterverkauf untersagt ist. Regelmässige Besuche der Spezialauktionen zeigen, dass exklusives Material recht selten ist und immer mehr durchschnittliche Ware angeboten wird. Es ist die richtige Zeit, sich die gewünschten Liebhaberstücke jetzt zu sichern.



Diese Aktie wurde vom franz. Jugendstil-Künstler Paul Poncez entworfen.

Was spricht für das Sammeln von Historischen Wertpapieren

- Geringes Fälschungsrisiko auf Grund der hochwertigen Druckverfahren, der getroffenen Vorsichtsmassnahmen und verschiedener Bankvermerke auf den Dokumenten.
- Bei jedem Historischen Wertpapier handelt es sich um ein Unikat mit einer eigenen Nummer.
- Unter langfristigen Aspekten gelten Historische Wertpapiere als ein Pfeiler der geschickten Sachwertanlage. Einer stark steigenden Nachfrage steht ein ebenso rasch abflauendes Angebot an qualitativ erstklassiger Ware gegenüber. Für Raritäten haben sich die Preise in wenigen Jahren vervielfacht.
- Alte Wertpapiere eignen sich nicht zuletzt zur Ergänzung von Länder-, Motiv- und Heimatsammlungen.
- Im Gegensatz zu einer Briefmarke, die in der Regel in einem Album untergebracht ist, bilden Historische Wertpapiere, die stets ein Stück Finanz- und Wirtschaftsgeschichte verkörpern, einen dekorativen Wandschmuck.
- Von wenigen Franken bis zu 200'000 Franken gibt es Wertpapiere für jeden Geldbeutel. Bereits ab 500 Franken gelangt man in der Regel schon in den Besitz eines auserlesenen Dokuments.

Darauf sollten Sie achten

- Bei bedrucktem Papier – das gilt auch für alte Stiche – sollte man nicht allein vom materiellen Wert ausgehen. Wichtiger ist der ideelle Wert. Jeder Sammler sollte sich demzufolge überlegen, wie viel Geld ihm ein bestimmtes Stück wert ist. Der visuelle Kontakt zu einem Sammelobjekt wie einem Historischen Wertpapier, das ja nicht für die Lagerung in einem dunklen Banksafe bestimmt ist, sollte beim Erwerb eines solchen Dokuments ausschlaggebend sein. Die Preissteigerung der alten Wertpapiere darf zwar ein willkommener Nebeneffekt sein, sollte aber nicht zum Selbstzweck werden; denn deren Realisation setzt zwangsläufig die Trennung voraus.
- Jeder Sammler sollte sich beim Aufbau einer Sammlung auf ein abgegrenztes Interessengebiet konzentrieren.
- Der materielle Wert eines Historischen Wertpapiers ist einerseits vom kulturellen und andererseits vom künstlerischen Aussagewert sowie von seiner Seltenheit und

finanzgeschichtlichen Bedeutung abhängig. Ein "ideales" Historisches Wertpapier könnte vereinfacht ungefähr folgendermassen umrissen werden:

- So alt und so dekorativ wie möglich,
- Niedrige Auflage und geringe Verfügbarkeit,
- Hoher Bekanntheitsgrad und/oder grosse Vergangenheit einer Firma,
- Berühmte Originalunterschriften.



1867 eröffnete Jean Tobler sein erstes Schokoladengeschäft. Aufgrund des grossen Erfolges gründete Tobler 1899 mit seinen Söhnen die Fabrique de Chocolat Berne, Tobler & Cie. 1908 kreierte Theodor Tobler (Sohn von Jean Tobler) zusammen mit seinem Cousin die erste Toblerone, eine Milchschokolade mit Honig- und Mandel-Nougatfüllung, in dreieckiger Form. Im Jahre 1970 schlossen sich die Firmen Chocolat Tobler und Chocolat Suchard SA zur Interfood zusammen, die 1990 durch den US-Multi Philip Morris übernommen wurde.

Historische Wertpapiere - ein faszinierendes Sammelgebiet

Historische Wertpapiere sind originale, alte Dokumente der Zeit- und Wirtschaftsgeschichte.

Briefmarken als Sammelgebiet sind bekannt. Dasselbe gilt für Münzen, Medaillen Antiquitäten und andere Kunstgegenstände. Neben diesen Objekten hat sich ein Gebiet etabliert, das noch vor wenigen Jahren nur von einem ganz kleinen Kreis aufmerksam verfolgt wurde: Historische Wertpapiere. Dies wird unter dem Begriff Scriphophilie zusammengefasst. Während andere Bereiche meist aus einem, vielleicht zwei Gründen die Sammelleidenschaft erwecken, ist das Spektrum der historischen Dokumente, auf denen die ganze Geschichte der Neuzeit geschrieben steht, beinahe unbeschränkt. Ob man sich von alten Schiffen, Eisenbahnen, Autos und Flugzeugen angezogen

fühlt oder von Goldminen träumt, sich für die grossen Erfinder oder für markante Persönlichkeiten der Wirtschaftsgeschichte begeistert oder die Abenteuer der Eroberung der Welt nachvollziehen will – jeder findet das entsprechende Papier, das den Willen dokumentiert, zu neuen Horizonten aufzubrechen.

Nicht nur das Interesse, auf welchen Säulen die Gegenwart aus der Vergangenheit entstanden ist, ruft ein immer grösseres Heer von Sammlern auf den Plan. Die Einmaligkeit der Historischen Wertpapiere und ihre Unwiederbringlichkeit faszinieren ebenso.

Nicht zuletzt die Eignung ausgesuchter Exponate als diversifizierte Vermögensanlage bringt zur Freude an der künstlerischen Ausgestaltung die nötige Motivation, sich in dieses Gebiet zu vertiefen.



Aussergewöhnlich an dieser Aktie ist, dass sie praktisch wie ein Bild gestaltet ist. Der elfarbige Steindruck wurde von dem berühmten Zeichner und Keramiker Raphael Bordallo-Pinheiro (1847-1905) entworfen. Dieses Handlithographie-Druckverfahren mit der zusätzlichen Blindprägung der Manufaktur auf der Doppelseite ist so kostspielig, dass es für den Aktiendruck so gut wie nie eingesetzt wurde. Ohne Zweifel eines der schönsten Wertpapiere, das je geschaffen wurde und dem Sammlermarkt zur Verfügung steht.

Ihr Partner für Historische Wertpapiere: